

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Band: 98 (2018)

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

 Historischer Verein
des Kantons Glarus

**Vereinsjahr
2017/2018**

Mitarbeiter/innen dieses Beihefts:

F. Elmer, Näfels; V. Feller-Vest, Glarus; W. Gähler, Linthal; B. Giersberg, Näfels; J. Hauser, Glarus; M. Jenny, Netstal; R. Kamm, Glarus; S. Kindlimann, Schwanden; K. Kull, Netstal; Hch. Kundert, Schwanden; H. Marti, Haslen; Th. Marti, Engi; M. Nef, Mollis; K. Rhyner, Elm; F. Rigendinger, Glarus; A. Rohr, Diesbach; Th. Schätti, Schwanden; G. Schneeberger, Weesen; J. Schwitter, Näfels.

VEREINSNACHRICHTEN

Jahresbericht des Präsidenten an die 155. Hauptversammlung vom 29. September 2018

Das 155. Vereinsjahr des Historischen Vereins des Kantons Glarus (HVG) umfasst den Zeitraum vom 29. Oktober 2017 bis zur Vereinsversammlung 2018.

Aktivitäten

Vorträge

Am 9. November 2017 komplettierte Pfarrer Christoph Schneider seine Reformations-Serie mit einem Referat im Pfarrhaus Matt. Es gelang dem Theologen viele Klischees zur Reformation aufzubrechen, die Grenzen zwischen katholisch, zwinglianisch und lutherisch lösten sich mitunter auf.

Mitte Dezember lud der HVG zur Jahrbuchvernissage in den Soldenhoffsaal. Fred Heer referierte und überliess die Hauptrolle für einmal zu Recht den Franzosen, statt der Episode rund um Suworow.

Im Januar 2018 berichtete Armin Rusterholz beim HVG über die letzte Pockenepidemie im Glarnerland, in Näfels 1921. Der Grippeexperte Rusterholz meisterte auch diese Viren bravurös.

Für die Berichterstattung dankt der Verein Veronika Feller-Vest ganz herzlich.

Ausflüge

Im Mai und im Juni 2018 fanden zwei Ausflüge in die Glarner Geschichte statt: Zuerst luden der HVG und der Verein Glarner Industrieweg (GIW) nach Matt, wo Andreas Bräm die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Dorf führte. Die über vierzig Leute erfuhren viel Neues über das Kleintaler Dorf. Die Exkursion machte Vorfreude auf den Hinterländer Band der Schweizer Kunstdenkmäler. Nachmittags führte Anni Brühwiler auf den Spuren des Bergsturzes durch Elm. Beiden Führern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein Dutzend HVGLer liessen sich im Juni 2018 von Walter Gähler durch sein Suworow-Museum führen. Das Work-in-Progress beeindruckt durch die Fülle an Objekten und die Begeisterung seines Schöpfers.

Am 15. September 2018 reiste der HVG zusammen mit dem Gönnerverein Glarner Wirtschaftsarchiv und dem GIW nach Winterthur. Die Organisation des Ausflugs oblag dieses Jahr August Rohr, dem Präsidenten des Gönnervereins GWA. Die leider nur rund zwanzig Interessierten erhielten höchst sehenswerte Einblicke in die Gewerbeschichte der Eulachstadt. Am Nachmittag standen dann die Villen und Gärten der erfolgreichen Winterthurer auf dem Programm. Herzlichen Dank dem Organisator.

Wegen der wenigen Mitreisenden werden der HVG und die anderen beiden Vereine mithelfen das entsprechende Löchlein in der Reisekasse zu stopfen.

Publikationen

Das 97. Jahrbuch des HVG steht im Zeichen unserer kriegerischen Vergangenheit: Zum bisher einzigen Mal seit 1388 erlebten Glarnerinnen und Glarner 1799 die Geißel der Menschheit in ihren eigenen Tälern. Diese Zeit des Krieges war gleichzeitig eine Zeit der permanenten Änderungen des politischen Systems, und es entstanden in dieser Zeit Begriffe und Mythen, die bis heute nachwirken. Rainer Schweizer, Christoph Brunner, Fred Heer, Oskar Wüest, Kaspar Rhyner und Susanne Peter-Kubli beleuchten all diese spannenden Aspekte.

Der Druck des 97. Jahrbuches wurde mit Vereinsmitteln und Beiträgen des kantonalen Kulturfonds finanziert. Die Autoren erhielten wie üblich kein Honorar, ihnen gebührt unser besonderer Dank. Das Buch wurde ein sehr grosser Verkaufserfolg und landete offenbar unter manchen Weihnachtsbäumen. Grosser Dank geht auch an unsere Redaktorin Susanne Peter-Kubli.

Weitere geschichtliche Aktivitäten

Im Herbst 2017 nahm sich das Theater Glarus eines historischen Themas an und brachte wieder einmal «Die Streikglocke» von Kaspar Freuler mit grossem Aufwand und ebensolchem Erfolg auf die Bühne. Mit Michael Ruloff und Stefan Siegrist beschäftigten sich zwei Wissenschaftler zumindest zum Teil mit der Glarner Geschichte, sei es durch eine Doktorarbeit über den Bildungsminister der Helvetik oder ein Buch über Schweizer Kaufleute in Asien. Auch «Der Balkankönig» von Peter und Niklaus Voegeli ist zu grossen Teilen ein Glarner Buch. Zum hundertsten Geburtstag des in Ennenda aufgewachsenen Historikers Herbert Lüthy wurde dessen Bilderchronik herausgegeben. Und Gabi Heussi setzte für die Glarner «Bögeler» ein Denkmal in Buchform.

In Erinnerung an den Generalstreik führten Glarner Laiendarsteller unter der Regie von Christoph Zürcher in Olten ein sechsminütiges Theaterstück auf. Die Szene von Mathias Jenny handelt vom Glarner Kunstmaler Jakob Wäch, der 1918 im Militärdienst der Grippe erlag. Mit Artikeln von Paul Kölliker und Ueli Weber wurde «1918» auch in der Glarner Presse gewürdigt.

Die Glarner Bunker des 20. Jahrhunderts kamen 2018 in private Obhut. Die General-Bachmann-Gesellschaft und der Verein Festung Beglingen nahmen sich der Zeitzeugen aus Beton an, in Näfels wie auf den Ennetbergen.

Die vielen historischen Museen im Glarnerland und die Leistung der Leute, die sie meist unentgeltlich tragen, fanden eine umfangreiche Würdigung in der «Südostschweiz» wie im «Fridolin». Dort heisst es am 9. August 2018 aber auch: «Wahrscheinlicher ist sogar, dass jene, die unbelastet von Herkunft, historischem Wissen und regionalem Netzwerk entscheiden können, auch grössere Chancen haben, der einst erfolgreich zu sein.» Dem ist entschieden zu widersprechen: Historisches Wissen ist nicht eine Belastung, sondern ein Schatz, mit dem sich die Zukunft besser gestalten lässt. Wir haben in Glarus weisse Gott grössere Probleme als zu viel Geschichtsbewusstsein. Unsere Museen geben hier wichtige Gegensteuer und betreiben keineswegs «Heldenverehrung».

Die Glarner Ausstellung mit dem schweizweit grössten Echo war diejenige über den Astrophysiker Fritz Zwicky im Museum Mollis. Die faszinierende und vielfältige Persönlichkeit Zwicky und einzigartige Objekte brachten dem Museum Besucherrekorde.

Das sind nur Müsterchen all dessen, was im Kanton historisch läuft. Weitere Vereine und Institutionen, die sich für die Glarner Geschichte stark machen, finden sich in der Rubrik «Weitere Tätigkeiten im Dienste des historischen Erbes» der Vereinsnachrichten 2018. Der HVG bedankt sich bei ihnen allen ganz herzlich. Man kann es nicht genug betonen: Ohne die unentgeltliche Arbeit Unzähliger würde sich die Geschichtsvermittlung in unserem Kanton fast ganz auf die Schule beschränken.

Glarner Bände der Kunstdenkmäler der Schweiz (KdS)

Der Kunsthistoriker Andreas Bräm ist weiterhin mit Elan am zweiten Band der Glarner Kunstdenkmäler, der eigentlich der dritte ist. Andreas Bräm ist seiner Bandplanung leicht voraus: Leuggelbach, Luchsingen und Matt wurden bisher untersucht und der Fachgruppe vorgelegt. Die Fachgruppe besteht aus drei Ortskundigen, einem Vertreter des HVG sowie zwei Experten der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK).

Kulturkonzept

Der Kanton Glarus hat in Zusammenarbeit mit den «Kulturaktiven» in unserem Kanton ein Kulturkonzept erarbeitet, das seit 2018 vorliegt. Der HVG kommt darin ebenso vor, wie unsere Museen und die anderen Geschichtsvereine. Das Konzept ist im Wesentlichen eine detaillierte Bestandsaufnahme. Ein Hauptproblem aber bleibt bestehen, nämlich, wie der Kulturfonds wem wie viel Geld zuteilt, wenn immer mehr Antragsteller ihre Bedürfnisse anmelden.

Der Kanton hat sechs Schwerpunkte und damit Ziele seiner Kulturpolitik formuliert. Wir werden ein Auge darauf haben müssen, dass diese Worte nicht toter Buchstabe bleiben.

Politische Aktivitäten

Am 24. Oktober 2015 reichte die SVP-Landratsfraktion eine Motion ein, die eine massive Reduktion der Anzahl schützenswerter Objekte im kantonalen Inventar bezweckte. Merkwürdigerweise überwies der Landrat die Motion am 10. Februar 2016; notabene der gleiche Landrat, der sich ebenfalls 2016 mit überwältigender Mehrheit für die weitere Erforschung und Dokumentation unserer Kunstdenkmäler stark gemacht hatte. Das fixfertige kantonale Inventar trat dadurch nicht in Kraft.

Der Regierungsrat kam mit seinem Vorschlag der Motion sehr weit entgegen: Auch sein Änderungsvorschlag lief auf eine Reduktion der Bauten und Baugruppen im Inventar hinaus. Wie der Glarner Heimatschutz lehnte auch der Historische Verein den Vorschlag des Regierungsrates in der Vernehmlassung Ende 2017 ab. Wieder einmal galt es im Interesse unserer Geschichte politisch aktiv zu werden, diesmal unter der Federführung des Heimatschutzes. Der Einsatz hat sich gelohnt: Der Landrat hat jede Änderung des Inventars abgelehnt und die Motion abgeschrieben. Das ist ein wichtiger Erfolg, aber der nächste derartige Kampf kommt bestimmt.

Personelles

Vorstand

Dem Vorstand des HVG gehören im Jahr 2018 an: Martin Jenny (Kassier und Mitgliederverwaltung), Sepp Schwitter (Aktuar), Susanne Peter-Kubli (Redaktorin Jahrbuch), Veronika Feller-Vest (Berichterstattung), Mathias Kamm, Fritz Rigendinger und Fredy Bühler als Beisitzer und der Schreibende als Präsident. Die Fachgruppe des Glarner Kunstdenkmäler-Bandes «Glarus Süd» leitet der Präsident des HVG.

Veränderungen Mitgliedschaften

Im Juni 2018 hatte der HVG 228 Mitglieder, im Vorjahr 234. Davon sind:

209 Einzelmitglieder (im Vorjahr 215)

16 Kollektivmitglieder (keine Veränderung zum Vorjahr)

und 3 Ehrenmitglieder (keine Veränderung zum Vorjahr)

Von den folgenden Mitgliedern musste sich der Verein im letzten Vereinsjahr leider für immer verabschieden:

- Rudolf Kubli-Cattaneo, Glarus
- Dora Suter-Schmid, Gattikon
- Hans Rhyner-Freitag, Niederurnen

Glarus, 29. September 2018

Rolf Kamm, Präsident HVG

Vereinsrechnung

Erfolgsrechnung 2017/2018	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Einzelmitglieder		12'650.00
Kollektivmitglieder, Gemeinden		2'800.00
Spenden		280.00
Verkauf Publikationen		2'964.90
Zuwendungen für Publikationen		1'400.00
Zinsertrag		9.25
Einkauf Publikationen	29.50	
Vorträge	1'192.70	
Ausflüge	623.50	
Burg Sola	0.00	
Vereinsanteil Jahrbuch	12'559.90	
Projekte	2'409.97	
Büro- und Vereinskosten	4'949.35	
Abschreibungen	900.00	
Verlust / Gewinn		2560.77
	<u>22'664.92</u>	<u>22'664.92</u>

Bilanz per 30. Juni 2018	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kassa	652.70	
Postkonto	22'228.96	0.00
Bankkonto	122'813.38	
Debitoren (Guthaben)	4'409.50	
Materialvorräte	500.00	
Präsentationsmittel	540.00	
Jahrbücher	1.00	
andere Publikationen	1.00	
Münzen- und Medailiensammlung	1.00	
Burg Sola	1.00	
Kreditoren (Schulden)		8'582.96
Darlehen Fondsvermögen		22'675.35
Kunstdenkmäler-Bände		114'805.95
Bilanz per 30. Juni 2018		5'084.28
	<u>151'148.54</u>	<u>151'148.54</u>

Publikationsfonds

Erfolgsrechnung 2017/2018	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Zinsertrag		4'227.45
Beiträge Dritte		13'874.29
Wertschriften Kursgewinn, -verlust		-838.63
Bankgebühren, Spesen	1'510.30	
Publikationen	17'749.70	
 Ergebnis 2017/2018		 1996.89
	<u>19'260.00</u>	<u>19'260.00</u>

Bilanz per 30. Juni 2018	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Sparkonto GRB	4'379.85	
Sparkonto GLKB	9'321.35	
Debitoren	10'483.00	
Wertschriften (Depot GRB)	78'106.38	
Verrechnungssteuerguthaben	1'873.65	
Vorauszahlungen	15'070.50	
Darlehen Vereinsrechnung	22'675.35	
Kreditoren		25'609.60
Vorauszahlungen Projekte		15'247.45
Rückstellungen		2'500.00
 Vermögen am 30. Juni 2018		 98'553.03
	<u>141'910.08</u>	<u>141'910.08</u>

Vermögensveränderung

	Verein	Fond	Total
Vermögen am 1. Juli 2017	7'645.05	100'550.01	108'195.06
Gewinn / -Verlust	-2'560.77	-1'996.98	-4'557.75
 Vermögen am 30. Juni 2018	 <u>5'084.28</u>	 <u>98'553.03</u>	 <u>103'637.31</u>

Auf einen Blick

	Vereinsrechnungen				Budget
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	15'880.00	15'840.00	16'000.00	15'450.00	15'450.00
Spenden	1'192.00	3'152.70	2'497.30	1'680.00	2'000.00
Verkauf Publikationen	466.00	561.20	2'666.95	2'964.90	1'500.00
a.O. Einnahmen			39'856.10		
Zinsertrag	7.10	1.30	5.90	9.25	10.00
Vorträge	-3'228.30	-1'735.90	-2'918.80	-1'192.70	-1'500.00
Ausflüge	-575.45	-755.90	-1'245.00	-623.50	-600.00
Projekte	-925.90	-26'177.40	-27'303.65	-2'409.97	-20'000.00
Anteil Jahrbuch	-3'102.50	-242.80	-60.00	-12'559.90	-5'000.00
Vereinskosten	-6'847.25	-3'995.90	-8'111.05	-5'878.85	-7'000.00
Ergebnis	2'865.70	-13'742.70	21'387.75	-2'560.77	-15'140.00

	30.06.15	30.06.16	30.06.17	30.06.18	30.06.19
Einzelmitglieder	220	226	215	209	210
Kollektivmitglieder	13	11	16	16	16
Ehrenmitglieder	4	4	3	3	3
Total Mitglieder	237	241	234	228	229
Jahresbeiträge	60/120/400	60/120/400	60/120/400	60/120/400	60/120/400
Jahrbuch Nr.	94	95	96	97	98
Anzahl Vorträge	4	3	6	5	6

Protokoll der 155. Hauptversammlung des Historischen Vereins des Kantons Glarus

Samstag, 29. September 2018, 10.00 Uhr, Saal Hotel Glarnerhof, Glarus

Begrüssung

Rolf Kamm, Präsident, begrüsst etwa 30 Teilnehmende zur 155. Vereinsversammlung. Zwölf Mitglieder, darunter Martin Jenny, Vorstandsmitglied (Kassier und Mitgliederverwaltung) sowie Martin Hamann, Revisor, haben sich entschuldigt.

Die Mitglieder erhielten zusammen mit der Einladung samt Traktandenliste zur Vereinsversammlung das vorläufige Herbstprogramm 2018.

Traktandenliste

Die Traktandenliste ist genehmigt.

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 28. Oktober 2017

Die Versammelten verzichten auf das Verlesen des vom Vereinsvorstand genehmigten Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung sowie darauf, Fragen zum Protokoll zu stellen.

Das Protokoll der 154. Hauptversammlung ist genehmigt.

R. Kamm verdankt Josef Schwitter die Erstellung.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest den von erläuternden Bildern untermalten Jahresbericht (s. Beilage).

Der drei Verstorbenen Mitglieder gedenken die Anwesenden mit dem Erheben von den Sitzen.

Fredy Bühler, Vorgänger des Präsidenten, verdankt Rolf Kamm die grosse Arbeit. – Da zum Jahresbericht keine Fragen gestellt werden, schlägt er Genehmigung durch Applaus vor und die Versammelten bestätigen F. Bühlers Antrag mit kräftigem, dankendem Applaus.

3. Vorlage der Jahresrechnung 2017/18 und Revisorenbericht

Stellvertretend für den entschuldigten Kassier Martin Jenny erläutert R. Kamm den Anwesenden die «155. Jahresrechnung, 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018» (s. Beilage).

Zur *Erfolgsrechnung* bemerkt Fredy Bühler nur der guten Ordnung halber, dass der Verlust als Minus in der Spalte «Ertrag» hätte aufgeführt sein sollen, um beide Kolonnen mit dem gleichen Ergebnis abschliessen zu lassen.

Zum *Publikationsfonds* verweist der Präsident auf die Absicht, ihn in einen «Forschungsfonds» umzuwandeln, um bisher «Zu-Kurz-Gekommenes» zu ermöglichen. Der Präsident stellt zudem den stets steigenden Kosten den unveränderten und von weniger Personen beglichenen Mitgliederbeitrag gegenüber. Es schein zudem der Honoraranspruch für Referate zu steigen; einem angefragten emeritierten Professor waren z.B. Nachtessen + Honorar von 300 Franken + Spesen zu wenig; glücklicherweise der Einzelfall – bisher ...

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Jahresausflug «Rund um Winterthur» – heuer organisiert vom «Gönnerverein Glarner Wirtschaftsarchiv» – wiederum zu einem Defizit führte, welches aber von den drei einladenden Vereinen gemeinsam getragen wird.

Die Rechnung fordert keine Fragen heraus. Der Vorsitzende verliest den Revisorenbericht (s. Beilage), in welchem Entlastung des Rechnungsführers und Verdankung dessen Arbeit beantragt werden.

Der anwesende Revisor Hanspeter Jörg hat keine Fragen zu beantworten. Auch seine Arbeit und die des zweiten Revisors werden verdankt und dem Antrag wird Folge geleistet.

Mit Applaus erteilen die Anwesenden gemäss Antrag Entlastung und verdanken so die damit verbundenen Arbeiten.

4. Vorlage des Budgets 2018/19 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2018

Bei der Beratung des Budgets äussert Rolf Kamm Hoffnung auf steigende Spenden und erwähnt erneut die unverändert vorgeschlagene Höhe der Mitgliederbeiträge.

Er verweist auf das bereits im vergangenen Vereinsjahr zu tragen gewesene Defizit für den Ausflug, das aber kaum die budgetierten 600 Franken erreichen wird.

Das Jahrbuch 2017 ist ein Verkaufserfolg, und die ausstehenden Abrechnungen werden vermutlich den budgetierten Ertrag überschreiten.

Budget und Mitgliederbeitragshöhe werden von den Versammelten genehmigt. – Der Präsident dankt für das Vertrauen und verspricht vorsichtiges Vorgehen bei den Ausgaben.

5. Anträge des Vorstandes zuhanden der Versammlung

Es liegen weder Anträge der Mitglieder noch des Vorstandes vor, noch werden solche spontan gestellt.

6. Varia

Der Vorsitzende verweist auf den Vortrag von Werner Hagmann, Werdenberger Historiker, «Von Glarner Landvögten und Werdenberger Untertanen», welcher am 30. Oktober im Glarnerhof gehalten werden wird. Zu den folgenden Vorträgen werden den Mitgliedern die Einladungen zugestellt:

Auch liegen Prospekte für Anlässe und Bücher auf.

Zudem kann ein Spendenkörbchen gefüllt werden.

Nachdem zu Varia kein Mitglied das Wort verlangt, schliesst Rolf Kamm die ruhig verlaufene Hauptversammlung nach 40 Minuten.

Rahmenprogramm

Im Anschluss an die Hauptversammlung informieren Maja Widmer, Kantonale Denkmalpflege, und Alissa Cuipers, ProSpect GmbH, Auftragnehmerin betr. Archäologie im Kanton, über das Vorgehen bei Ausgrabungen und Funden auf spannende Art (s. dazu den Bericht von Veronika Feller).

Nach dem Verdanken der Ausführungen und der Fragenbeantwortung lädt der Präsident zum Aperitif ein, an dem rege Gespräche geführt werden.

Josef Schwitter, Aktuar